

## GRÜßWORT

Nicht auf dem Niveau lesen und schreiben zu können, wie es die heutige Gesellschaft voraussetzt – das ist der Kern von funktionalem Analphabetismus. Im Lesen und Schreiben nicht den Anforderungen zu entsprechen, kann für den einzelnen Betroffenen bei der Bewältigung seines Alltags große Hindernisse darstellen. Da dieses Phänomen nicht singular ist, sondern viele Menschen daran hindert, ihr Potenzial weiter zu entfalten, stellt funktionaler Analphabetismus auch eine Herausforderung und Aufgabe für unsere westlichen Bildungssysteme dar.

Denn wir wissen seit der PIAAC-Studie der OECD, dem sogenannten „Erwachsenen-PISA“, dass Deutschland sich bei den Lese- und Schreibkompetenzen der Erwachsenen im Mittelfeld des OECD-Durchschnitts bewegt. Schlechte Schriftsprachkompetenzen sind ein Problem in vielen Industriestaaten, und offensichtlich genügen die bisherigen Ansätze und Überlegungen in unseren westlichen hochentwickelten Gesellschaften nicht, um allen Menschen ausreichende Lese- und Schreibkompetenzen für ihr ganzes Leben mit auf den Weg zu geben und diese auch über die Lebensspanne hinweg zu erhalten.

Wie kommt es zu den erschreckend hohen Zahlen an funktionalen Analphabeten bei uns und in anderen westlichen Ländern? Das ist die erste Frage, die man sich stellt, wenn man mit den Ergebnissen der PIAAC-Studie oder auch der leo.Level-One-Studie konfrontiert ist. Die Antwort ist nicht leicht, da es keine monokausalen Erklärungen gibt, denn jeder Betroffene hat seine eigene Lebensgeschichte. Deshalb müssen wir an vielen Stellen ansetzen, um möglichst vielen der 7,5 Millionen funktionalen Analphabeten in Deutschland Wege zu besseren Lese- und Schreibkompetenzen zu verschaffen.

Wir müssen uns bemühen, das Tabu zu brechen, das immer noch auf dem Thema liegt. Unverzichtbar dafür sind Maßnahmen wie die Öffentlichkeitskampagne des Bundes „Mein Schlüssel zur Welt“ mit ihren Plakaten und der Kinowerbung, mit den TV- und Radiospots und der Wanderausstellung, die auch durch ganz Bayern tourt. Deshalb brauchen wir die Aktionstage, die in Bayern im Rahmen der Kampagne unter Mitwirkung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst durchgeführt werden, sowie Kongresse wie z. B. die Bayerischen Alphabetisierungstagen der Hanns-Seidel-Stiftung und des Staatsministeriums.

Wir brauchen ein flächendeckendes Kursangebot in Bayern. Deshalb fördert der Freistaat Bayern aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Landesmitteln Kurse im Rahmen des Projekts „Alpha+ besser lesen und schreiben“ zu 70 %. Das Förderverfahren ist pauschaliert und so einfach wie möglich gestaltet, um unnötige bürokratische Hürden zu vermeiden. Insbesondere dem Bayerischen Volkshochschulverband darf ich an dieser Stelle danken, denn er hat beim Aufbau des Kursangebotes in Bayern und bei der Dozentenqualifikation – trägerübergreifend – eine Energie entwickelt, ohne die wir niemals den jetzigen Stand

erreicht hätten. Neben diesen Kursen benötigen wir Brückenangebote, offene Lernwerkstätten und andere offene Angebote, um Menschen zu erreichen, die ein festes Kursangebot nicht oder noch nicht wahrnehmen können oder wollen. Den Trägern der Erwachsenenbildung in Bayern, die hier hervorragende und innovative Arbeit leisten, gebührt mein ausdrücklicher Dank.

Funktionaler Analphabetismus ist unter älteren Menschen weiter verbreitet als unter jüngeren, weil Lese- und Schreibkompetenzen schnell verlernt werden, wenn sie nicht trainiert werden. Aber funktionaler Analphabetismus trifft auch Jüngere. Die Angebote von „Alpha+ besser lesen und schreiben“ stehen deshalb allen Menschen ab 15 Jahren offen. In unseren Schulen hat Lese- und Schreibkompetenz einen hohen Stellenwert. Wir dürfen uns aber nicht auf dem Status quo ausruhen. Gerade erst haben wir die Bekanntmachung des Staatsministeriums „Sprachliche Bildung: Pflege und Erhalt der deutschen Sprache als Aufgabe aller Schularten und Fächer“ überarbeitet – funktionaler Analphabetismus ist hier ausdrücklich aufgenommen.

Zur weiteren Sensibilisierung der Schulen hat sich auch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung des Themas „Funktionaler Analphabetismus“ angenommen. Den bayerischen Bildungsregionen wurde die Thematik als mögliches Arbeitsfeld vorgestellt. Kurzvorträge und Diskussionen in den Konferenzen der Schulaufsicht werden derzeit bayernweit durchgeführt. Und wir unterstützen Lehrkräfte dabei, sich mit funktionalem Analphabetismus auseinanderzusetzen. Daher konnte die Teilnahme an der 2. Bayerischen Alphabetisierungstagung als Lehrerfortbildung anerkannt werden.

Um bei diesem gesellschaftlich relevanten Thema dauerhafte Erfolge erzielen zu können, ist es erforderlich, dass sich eine Vielzahl von Akteuren auf längere Sicht im Kampf gegen den funktionalen Analphabetismus engagiert. Deshalb stehen wir in Gesprächen mit Arbeitgeberverbänden und Arbeitsverwaltung und nutzen Gremien wie den Landesbeirat für Erwachsenenbildung oder den Landesausschuss für Berufsbildung, um immer wieder neue gesellschaftliche Gruppen zu gewinnen, die an der Sensibilisierung für das Thema mitwirken.

Mein ausdrücklicher Dank gilt hier auch der Hanns-Seidel-Stiftung, die nun bereits zum zweiten Mal mit dem Bildungsministerium eine Fachtagung zur Alphabetisierung durchgeführt und dazu beigetragen hat, dass wir bei der Bewältigung dieser gesellschaftlichen Herausforderung vorankommen. Bisher erzielte Fortschritte dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir angesichts der Vielschichtigkeit des Problems keine schnellen, einfachen Lösungen bieten können. Zwar wird es sich nicht vollständig verhindern lassen, dass manche Menschen nicht so gut lesen und schreiben können, wie es unsere Gesellschaft heute erwartet. Aber wir können gemeinsam mit Partnern aus Arbeitsleben und Gesellschaft, aus Erwachsenenbildung und Wissenschaft möglichst vielen Menschen jeden Alters einen Weg eröffnen, um möglichst gut zu lesen und zu schreiben. Jeder einzelne, den wir erreichen, ist es wert.

**DR. LUDWIG SPAENLE, MDL**  
Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultur,  
Wissenschaft und Kunst, München